

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 125 (1959)

**Heft:** 9

**Artikel:** Der Saurer-Schützenpanzerwagen "TARTARUGA"

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-37849>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Saurer-Schützenpanzerwagen «TARTARUGA»

Die Herstellerfirma Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon, teilt uns mit:

Im November 1958 wurde der Landesverteidigungskommission zum erstenmal in der Schweiz der leicht gepanzerte Saurer Mannschaftstransportwagen vorgeführt. Die Saurer-Werke in Wien hatten dieses Fahrzeug für die österreichische Bundeswehr entwickelt und intensiven Versuchen unterzogen. Auf Grund der positiven Resultate wurde anschließend eine O-Serie in Fabrikation genommen.

Der auf Grund des KTA-Pflichtenheftes in der AG. Adolph Saurer Arbon in Fabrikation befindliche TARTARUGA stimmt mit der für Österreich bestimmten Ausführung in allen Teilen mit Ausnahme der Panzerschale überein.

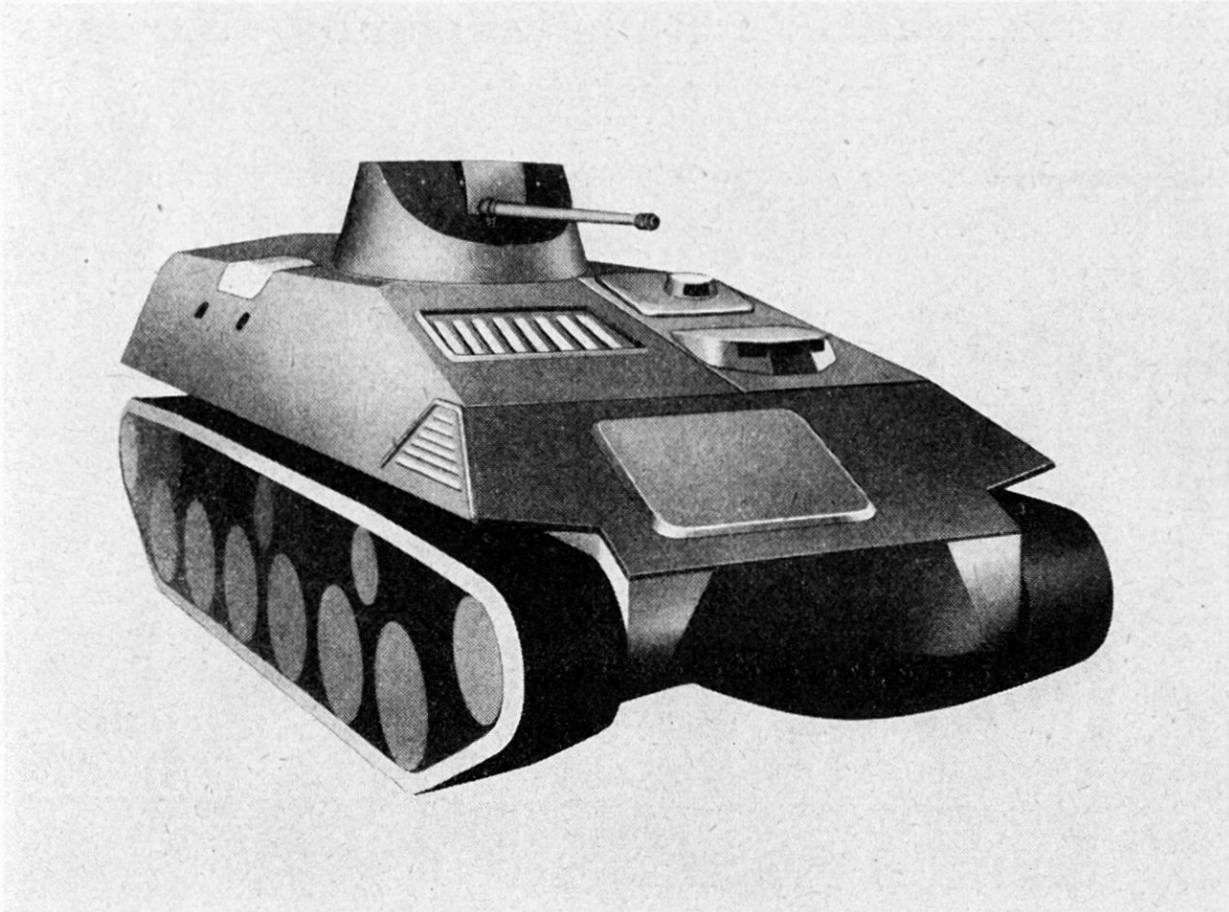
Die Grundkonzeption des TARTARUGA richtet sich vollständig nach den Anforderungen, die eine Miliz-Armee an ein solches Fahrzeug stellen muß.

1. *Grundkonstruktion.* Äußerst einfach und robust, *deshalb kurze Ausbildungszeiten.* Verzicht auf störungsanfällige Aggregate und Servoeinrichtungen, alle Übertragungen rein mechanisch ohne Verwendung von elektrischen und hydraulischen Organen. Verwendung der seit Jahren in der Lastwagenproduktion bewährten Bauelemente.

2. *Dieselmotor.* Der bedeutend geringere Brennstoffverbrauch als beim Benzinmotor *vereinfacht das Nachschubproblem.* Kann ohne Umstellung als *Vielstoffmotor* mit Petrol, Benzin, Heizöl und Flugtreibstoffen betrieben werden. Die Feuergefährlichkeit ist gegenüber dem Benzinmotor stark vermindert. Leistung des Dieselmotors 200 bis 250 PS.

3. *Antrieb und Lenkung.* Das mechanisch geschaltete Wechselgetriebe in Verbindung mit dem nach dem Prinzip der Kupplungslenkung arbeitenden Lenkgetriebe ergeben ein einfaches und bewährtes Triebwerk.

4. *Panzerwanne und Ketten.* Die Wanne ist allseits geschlossen, besitzt in der stark abgeschrägten Heckpartie eine doppelflügelige Türe und seitlich und nach oben sich öffnende Deckel mit Schießscharten. Es können Gewässer bis 1 m Tiefe durchwatet werden. Die leichte Panzerung der in geschweißtem Stahlblech ausgeführten Wanne beträgt frontal 20 mm und seitlich 12 bis 14 mm. Die Ketten sind allseits mit Gummi gepolstert, das Fahrzeug läuft deswegen außerordentlich ruhig und gibt auch dank des stark gedämpften Dieselmotors eine gute Geräuschtarnung.



5. *Bewaffnung.* Der TARTARUGA wird auf Grund des KTA-Pflichtenheftes mit einer 20 mm-Oerlikon 204 GK-Kanone ausgerüstet. Die Kanone besitzt einen Seiten-Richtbereich von 360 Grad, eine Depression von minus 10 Grad und eine maximale Elevation von plus 70 Grad. Anstelle der Kanone könnte auch ein Mg. auf einer entsprechend verkleinerten Drehlafette eingebaut werden.

6. *Fassungsvermögen.* Der TARTARUGA faßt eine Panzergrenadier-Gruppe von 10 bis 12 Mann samt Ausrüstung und div. Material.

7. *Mehrzweck-Konstruktion.* Für eine Typisierung der Armeefahrzeuge wichtig ist auch, daß der TARTARUGA in der gleichen Grundkonstruktion, das heißt mit identischen Trieb- und Fahrwerkteilen für die verschiedensten Verwendungszwecke gebaut werden kann, sei es als Sturmgeschütz, Waffenträger, Material- oder Munitionstransporter, Ambulanz, Bergungsfahrzeug usw.